

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Einzelnummern werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Die Lieferung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eines Anzeigen vorher bekanntgegeben.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird durch die Anzeigen-Vertragsbedingungen ausgeschlossen.  
Gemeinde-Konto Nr. 186.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats 3 Reichsmark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Verlebens der Zeitung, d. Dienstboten od. d. Verlebens der Zeitung) ist der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 85

Sonntag, den 22. Juli 1928

27. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Eänberung des Ortschaftes.

Die Besitzer der an die Ortschaft angrenzenden Grundstücke werden hiermit ersucht, das Nachbetrie bis 31. Juli zu reinigen. Wer dieser Forderung nicht fristgemäß nachkommt hat zu gewärtigen, daß die betr. Arbeiten auf seine Kosten durch Gemeindebeauftragte ausgeführt werden. Der jetzige Zustand des Wassers eignet sich für die Reinigungsarbeiten besonders gut.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juli 1928.

Der Bürgermeister.

#### Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Juli 1928

Walter Schmidt, Sohn des hiesigen Lehrers Alwin Schmidt, der sein Musikstudium an der Dreifachschule in Dresden seit kurzem beendet und in einem öffentlichen Konzert im großen Saale der Ausstellung seine Prüfung als Dirigent und Pianist abgelegt hat, ist auf Grund eines glänzenden Zeugnisses von Generalmusikdirektor Fritz Busch und Kapellmeister Kurt Striegler ohne Probezeit an das Landestheater in Gotha in Thüringen berufen worden. Dort wird er vom 1. August d. J. an als Korrepetitor (Opern- und Schauspieltheater), Chorleiter und Dirigent für Ballett, Bühnen- und Schauspiel-Theater tätig sein. Walter Schmidt, der in uneigennütziger Weise seine Kräfte und Fähigkeiten jederzeit auch in Dienst des hiesigen Musiklebens gestellt hat und — wie bekannt — sowohl als Pianist wie als Dirigent und Komponist des Orchesters schon hier und anderswo ehrenvoll hervorgetreten ist, ist unseres Wissens wohl der erste aus unterm Ort der sich dem Künstlerberufe gewendet. Wir gratulieren ihm zu seiner ersten Anstellung und wünschen ihm auf seiner Laufbahn viel Glück und Erfolg.

Wichtige Fristen für Kriegsbeschädigte. Die bereits vor einigen Zeit mitgeteilten können Kriegsbeschädigte mit einer Erwerbsminderung von unter 25 v. H. sowie Kriegsbeschädigte deren Körperliche Unversehrtheit schwer beeinträchtigt ist und denen die sogenannte Berufsruhebewilligung gewährt wurde, auf Grund der 5. Abänderung des Reichsversicherungsgesetzes wieder in die Rentenversicherung aufgenommen werden. Sofern der Antrag bis 31. März 1928 gestellt worden war, erfolgt die Zulassung der Rente vom 1. Oktober 1927 ab. Auf Veranlassung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat das Reichsversicherungsamt mit Erfolg vom 27. Juni 1928 die Frist um ein halbes Jahr, bis zum 30. September 1928 verlängert. Nach dieser Verordnung erhalten auch die Kriegsbeschädigten, die nach dem 31. März 1928 den Antrag gestellt haben, wenn ihnen die Rente zuerkannt wird, vom 1. Oktober 1927 ab die Versorgungsgebührensätze ausgesetzt. Jede Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen erstelt weitere Aufschluß. Auch für Erziehungsbefähigten ist die Aufschlußfrist, wonach die Zahlung der Erziehungsbefähigten rückwirkend vom 1. Oktober 1927 ab erfolgen kann bis zum 31. Juli 1928 verlängert worden. Werden Anträge auf Erziehungsbefähigung bis zum 31. Juli 1928 bei der zuständigen Fürsorgebehörde eingereicht, so wird wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, die Erziehungsbefähigung bereits ab 1. Oktober gezahlt.

Schlagbäume an den Grenzübergängen. Das Landesfinanzamt hat neuerdings an den Hauptübergängen nach der Tschechoslowakei — Ludendorff, Neuhäusel, Hohenstein, Heilendorf und Rosenthal — wieder Schlagbäume errichten lassen, da sich in immer größerer Zahl Automobile durch rücksichtsloses Fahren der Grenzkontrolle entziehen. Die Schlagbäume sind aber im Einvernehmen mit dem Erwerb- und Wasserbauamt derartig aufgestellt, daß Verkehrsunfälle nicht zu erwarten sind. Nachts ist für ausreichende Beleuchtung gesorgt. Derartige Grenzsperrungen waren bereits seit 1919/20 auf Anordnung des Reichsfinanzministeriums an allen Übergängen errichtet gewesen, später aber im Laufe der Zeit wieder aufgehoben worden. Der jetzige sich immer mehr steigende Verkehr machte eine Erneuerung der Einrichtung nötig, um im Interesse der Reichsfinanz wie der Grenzbevölkerung eine Kontrolle über die passierenden Kraftwagen durchführen zu können.

Donnerstagabend in der 9. Stunde stieß an der Kreuzung Bachau-Viegn der Konrad Schlotter aus Vornitz mit seinem Motorrad mit einem Lastauto zusammen.

Der Motorfahrer wie auch sein Sozius Lange aus Vornitz erlitten Verletzungen und wurden mittels Krankenauto dem Krankenhaus Radeberg zugeführt. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Dresden. In den Selbstmord des Lehrers Willy Gärtners teilt die zuständige Schulleitung mit, daß der Bedauernswerte, der von seinem Kollegen und Schülern hochgeschätzt war, einen Nervenzusammenbruch erlitten hat, dessen Anzeichen sich schon in den letzten Tagen vor den Ferien bemerkbar machten.

Die deutschen Ozeanflieger Hauptmann Köhl und Freiherr von Hamedel sind Freitagmorgen 6.05 Uhr mit der „Europa“ dem Schweißflugzeug der „Bremen“, von Budapest kommend nach einer Fahrt von 3 Stunden 40 Min. auf dem Flugplatz Hellerau gelandet. Die Flieger waren bei ihrer Fahrt durch die Stadt der Mittelpunkt lebhafter Rundgeränge seitens der Einwohnerschaft. Am Abend hielten die Ozeanflieger einen Vortrag in dem überfüllten Zielgebäude.

Drei des Schwimmsportvereins junge Zimmertente die an dem Speicherdam in Niederwartha beschäftigt sind versuchten trotz Warnung im Vertrauen auf den niedrigen Wasserstand die Elbe bei Wohlitz zu überspringen. Ungefähr in der Mitte des Stromes gerieten sie in die Fahrtrinne und wurden von der Strömung abgetrieben. Zwei von ihnen konnten von Paddlern gerettet werden, der andere ertrank.

Auf den Dreißner Bahnhöfen verhielt sich zu Ferienbeginn ein ungemein reges Treiben. Daß es nirgends zu Störungen kam dürfte mit darauf zurückzuführen sein, daß der Ferienanfang diesmal in der Mitte der Woche lag, so daß sich der Ansturm auf mehrere Tage verteilte. Besonders stark war der Andrang zu den Feriensonderzügen nach München, Bielefeld, nach Friedrichshafen, nach den Riesengebirge, sowie nach Ost- und Nordsee. 20 Züge brachten hier etwa 12000 Reisende in ihre Erholungsorte. Wie stark der Ansturm der Reisenden war, ist auch daraus zu ersehen, daß neben den planmäßigen Feriensonderzügen noch 111 Entlastungszüge während der ersten vier Ferientage Dresden verließen und 80 angekommen sind.

Coschbaude. Die Dachhändin des Gutbesizers Köffel in Weiskrupp holte sich, da man ihre neugeborenen Jungen geädelt hatte, einen jungen Hasen vom Felde und fängte ihn wie ihre Kleinen.

Dohna. In der Nacht zum Mittwoch überfiel ein Schandeneuer die Scheune des Gutbesizers Müller im nahen Järsch bis auf die Grundmauern ein. Die angrenzenden Wohn- und Stallgebäude konnten durch das energische Eingreifen der herbeigeleiteten Wehren gerettet werden.

Neustadt. Am 18. Juli gegen 8 Uhr, wurde an einen unbewachten Straßenübergang von einem Personenzug ein Lastauto mit Anhänger der Dreißner Brauerei Reisewitz überfahren. Der Anhänger stürzte um und das Lastauto wurde von der Jugolokomotive ein Stück gefahren. Hierbei ist der Fahrer Paul Starke aus Dresden obläufig schwer verletzt worden. Er wurde dem Krankenhaus St. Pauli zugeführt. Zwei anscheinend leichter verletzte Personen, deren Namen nicht festgestellt werden konnten, sind mit einem unbekanntem Privatauto nach Dresden gefahren.

Freiberg. Seit Sonnabend wird die nervenkrante Tochter des hiesigen Tischlermeisters Straßburger vermisst. Das Mädchen hat sich heimlich aus der elterlichen Wohnung entfernt. Sie war begleitet mit dunkelblauen Kleid und schwarzen Strümpfen und Schuhen.

Hohenstein-Ernstthal. Infolge der anhaltenden Trockenheit hat das Langenberg Wasser fast nachgelassen. Es ist so wenig Wasser vorhanden, daß sich nicht einmal das Pumpen lohnen würde. So floß teilweise kein Wasser mehr und die Hausfrauen waren genötigt das Wasser von weiter zu holen. Der Stadtrat hat eine Bekanntmachung erlassen in welcher er die Einwohnerschaft auffordert, im Gebrauch von Wasser äußerst sparsam umzugehen.

Verderb. Der beim hiesigen Steinbrennwerk Pluto Merkur beschäftigte Bergwerksbeamte Max Herbig ist früh tot im Schacht aufgefunden worden. Der Verunglückte ist früh im Berg gegeben worden. Beim Ausfahren wurde er vermisst. Man vermutet, daß er beim Arbeiten abgerutscht und in den Schacht gestürzt ist.

Tannenbergr. Die hochbetagte Frau Hulda Hofmann, hier geb. in den brennenden Spirituslocher aus einer Blechkanne nach, letztere explodiert wobei die Kleider der Greisin in Flammen gesetzt wurden. Im Krankenhaus

Kranenberg ist die Bedauernswerte ihren Verletzungen nach qualvollen Schmerzen erlegen.

Schlettau. Lokomotivführer Bitter und dem Oberlokomotivführer Einetel vom hiesigen Bahnhof, die durch mutiges und entschlossenes Handeln eine Reise vor dem Ueberfahren werden bewahrten, wurde von der Reichsbahndirektion Dresden eine besondere Anerkennung ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt.

Dederon. Beim Aufladen von Schienen verunglückte der Bauarbeiter Beyer aus Oberreichenbach auf den hiesigen Bahnhof dadurch, daß er von einer herabfallenden Schiene so schwere Unterleibsverletzungen erlitt, die seinen baldigen Tod bewirkten.

Kodewisch. Wegen die Absicht der Regierung, die tuberkulösen Geisteskranken aus allen staatlichen Anstalten in die Anstalt Unterebisch zusammenzuführen, hatten Bezirksverband Kuerbach und Stadtrat Kodewisch Einspruch erhoben, der aber von der Regierung zurückgewiesen worden ist. In einer sehr gut besuchten Einwohnerversammlung wurde das Vorhaben der Regierung aufs schärfste verurteilt und die Abschaffung eines Protokollgramms und umgehende Abordnung einer Deputation an Landtag und Regierung beschlossen. In die Deputation wurden Vertreter alle Kreise und Parteien gewählt.

Berdau. Gestern überreichten die Vertreter der Belegschaft der Tuchfabrik Otto Reich den jetzigen Inhabern das 500 000. Stück Tuch. Es ist ein Stück seines Streich-tuch von Reichsvioletter Farbe und soll der Kirche als Geschenk überreicht und schon bestickt als Kanzel- und Altar-bekleidung verwendet werden.

Chemnitz. Am Mittwoch vormittag wurde auf der Limbacher Straße ein 65 Jahre alter Aktivi, der mit einem Handwagen stadtwärts fuhr von einem zweifelhafte Fahrzeug, dessen Pferde schenten und stadtwärts rasten, überrennt und schließlich noch überfahren. Der alte Mann erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nur tot vom Plage getragen werden konnte.

Plauen. Beim Baden im städtischen Stadion wurde plötzlich der 19 Jahre alte Realgymnasiast Wilhelm Prüße vermisst. Nach zwei Stunden stellte sich heraus, daß ein Herzschlag seinen Leben ein Ende gemacht hatte. Der Bademeister fand die Leiche des jungen Mannes. Mehrere Teilnehmer einer Radlerpartie badeten in dem großen Teich bei Mühlströf. Dabei wurde der 17 Jahre alte Zimmer-lehrling Vätiner von einem Herzschlag getroffen. Die Leiche konnte geborgen werden.

#### 14. Deutsches Turnfest in Köln 1928.

Bereits heute Sonnabend hat das größte deutsche Turnfest seinen Anfang genommen. Sonntag und folgende Tage werden unzählige Sonderzüge die Teilnehmer nach der Feststadt bringen. Vom hiesigen Turnverein „Jahn“ nehmen 25 Mitglieder an dem Turnfest teil. Während bereits am Sonntag sich ein Mitglied mittels Krafttodes nach Köln begeben werden alle anderen Festteilnehmer am Dienstag abend 1/8 Uhr unter den Klängen der Köhnerschen Kapelle zum Bahnhof gebracht, worauf sie sich nach Dresden begeben um von da aus mit dem nach 9 Uhr abgehenden Jittauer Sonderzug die Fahrt nach Köln anzutreten. Im Anschluß an das Fest unternehmen die hiesigen Turnfestteilnehmer eine 8 tägige Rheinfahrt, dabei die schönsten Gegenden des Rheins von Köln bis Mainz berühren, und treten am 4. August von Frankfurt a. M. die Heimreise an. Möge den Festteilnehmern glückliche Reize beschieden sein und sie nach Stunden unaußersichtlicher Festesfreude wohlbehalten wieder in der Heimat anlangen. Möge aber auch dem einzigen Mitglied, (Frau Olga Vör) welches an den Wettlämpfen teilnimmt, ein Sieg am dem 14. Deutschen Turnfest vergönnt sein.

Für die dabeiabgebliebenen Vereinsmitglieder wird am Sonnabend, den 28. Juli ein Väterntunnen veranstaltet, das größtenteils im Rahmen des Turnfestes gehalten ist und auf das die Einwohnerschaft bereits heute aufmerksam gemacht sei.

#### Kirchennachrichten

Sonntag, den 22. Juli 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
(Herr Pfarrer Starke, Grünberg.)

Hierzu eine Beilage.

# Die deutschen Sängertage in Wien.

Am Donnerstagabend 8 Uhr begann der offizielle Begrüßungsabend im Rahmen des 10. Deutschen Sängerbundesfestes in der Sängerkapelle im Prater. Schon lange vor Beginn war die Halle überfüllt. Auf der Sängertribüne hatten der Thüringer Sängerbund, der Sängerbund der Sudetendeutschen, der Steirische und der Ostmärkische Sängerbund Aufstellung genommen. Unter den Ehrengästen sah man den deutschen Gesandten Graf Verchenfeld, Bundeskanzler Dr. Seipel, die Minister Schürff, Schmitz und Dr. Slama, den Bürgermeister von Wien Seitz, den Landeshauptmann Buresch und den Polizeipräsidenten Schöber. Begleitet von den zusammengestellten Musikkapellen der Infanterieregimenter Nr. 4 und 5 eröffnete der Thüringer Sängerbund unter der Leitung seines Chorleiters W. Linkens den Begrüßungsabend. Damit begann die Radioübertragung auf die Mitteldeutschen Sender Leipzig und Dresden. Nachdem der tosende Beifall, der die Halle durchbrauste, verstummt war, ergriff der Vorsitzende des Hauptausschusses, Schulrat Dr. Jaksch, das Wort und begrüßte die Ehrengäste aus Wien und Deutschland, sowie die Sänger aus den fernen Ländern, aus Amerika, Argentinien, Peru, Chile, Kalifornien usw., die sich alle in dem Gedanken zusammengefunden hätten, Schubert zu feiern und zu bezugen, daß alle von dem Wunsche befeelt seien, es müsse doch einmal die Vereinigung aller Deutschen zur Tat werden. Namentlich die Sänger aus Amerika aber sollten den sehnlichsten Wunsch eines Millionen-Volkes erfahren. Hierauf lenkte der Redner noch einmal die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die jetzt in Wien stattfindende Kundgebung für das deutsche Lied und die deutsche Einheit.

Nach der Ansprache Dr. Jaksch ergriff der Bundeskanzler Dr. Seipel das Wort. Er führte u. a. aus: Im beschwingten und besetzten Lied hat Franz Schubert für unsere Stadt Wien das Höchste geleistet. Am wärmsten spricht er zu denen, die seine Töne und die Sprache seiner Lieder unvermittelt verstehen, denen die deutsche Muttersprache eigen ist. Zur Bekundung dieser Gemeinsamkeit des Geistes sind die deutschen Sänger zu uns ins Schubertland gekommen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede entbot der Bundeskanzler den Festgästen die Grüße der Regierung. Der Unterrichtsminister Dr. Schmitz betonte, sein Herz habe ihn in die Sängerkapelle geführt, wo der Deutsche die deutschen Sänger begrüßt. Bürgermeister Seitz begrüßte die Sänger im Namen der Stadt Wien und erinnerte daran, daß die Sänger auf einem Boden ständen, auf dem seit Jahren das deutsche Lied eine gute Pflegstätte hätte. Pflug, Hammer und Feder seien niedergelegt worden, aus Sehnsucht nach der Herstellung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, die gerade im Lied und Gefühl des deutschen Menschen zum Ausdruck komme. „Deutsche, so schloß Seitz seinen Willkommensgruß, seid stark im Willen zur Einheit und die Freiheit wied zu Tat.“

Der deutsche Gesandte Verchenfeld begrüßte als Vertreter des Deutschen Reiches das Sängerbundesfest als großzügige, wohl vorbereitete und über das ganze deutsche Volk ohne Rücksicht auf Stamm und

Raum wirkende Veranstaltung. Die tiefste Bedeutung des Festes sei aber die besondere Wertung des deutschen Kulturlebens als Einheit. Die österreichische Kultur sei ein Leben für sich, von der deutschen Gesamtheit losgelöst und auf die Grenzen Oesterreichs als Mittelpunkt beschränkt, aber ein Kulturgut von unschätzbarem Wert. Wer Oesterreich und Wien aufmerksam durchwandere, der werde erkennen, daß hier außerordentliche Werte schlummern, die ein Zeitalter, das zu sehr auf das Praktische eingestellt sei, viel zu gering eingeschätzt habe. Für den empfindsameren Deutschen aber bedeute dieses Oesterreich einen außerordentlichen Anziehungspunkt. Die deutsche Musik habe sich seit jeher Oesterreich als Sitz auserkoren.

Generaldirektor Neubacher, der Obmann des Deutschen und Oesterreichischen Volksbundes in Oesterreich, bezeichnet das Sängerbundesfest als geschichtliches Ereignis. Die Sänger würden das Andenken an diese große machtvolle Kundgebung der Einheit immer bewahren. Der Präsident der Deutschen Kulturgemeinschaft in Amerika, Klein, überbrachte die Grüße des Sängerbundes im Nordwesten Amerikas, der Deutschen Kulturgemeinschaft in Chicago, der 32 großen deutschen Zeitungen Amerikas und der Deutschen Rundfunkstelle in Amerika. Der Redner sprach der Organisation des Sängerbundesfestes seine Bewunderung und dem Schulrat Jaksch, sowie seinen Mitarbeitern die größte Anerkennung aus.

Im Anschluß an die Reden begann der Steirische Sängerbund unter Führung Professor Roman Rölln mit einem Chor, worauf der Ostmärkische Sängerbund folgte. Dieser sang unter Professor Kirchhals Leitung dessen Preislied „Das alte Lied“ und hierauf unter Professor Lujzes Führung „Süße Untreue“.

**eine eindrucksvolle Ehrung des greisen Dichters  
Ottomar Kernstod,**

der an diesem Tage seinen 80. Geburtstag feierte. Schulrat Jaksch richtete herzliche Grüße der Beglückwünschung an den Gefeierten, worauf Hl. Kiege ein Gedicht von Viktor Otto Ludwig zum Vortrag brachte. Eine herotragend gelungene Kernstod-Plakette bildete für den Geburtstagsjubililar eine wertvolle Erinnerung. Unter dem Jubel von 10000 von Sängern, die Kernstod auf diese Art feierten, trat dann wieder der Ostmärkische Sängerbund in Aktion und sang den machtvollen Chor „St. Michael“. Als Professor Rehdorfer den Dirigententurm bestieg, um Strauß' „Wein, Weib und Gesang“ zu dirigieren, wollte der Jubel der begeisterten Zuhörer kein Ende nehmen. Der Begrüßungsabend als Auftakt des Sängerbundesfestes übertraf alle Erwartungen.

## Beginn des Sängereinkreisens.

Außer den großen Aufführungen in der Sängerkapelle finden während des Sängerbundesfestes in den größten Wiener Konzertsälen Aufführungen verschiedener Gesangsvereine statt. Den Reigen dieser Konzerte eröffnete am Donnerstagnachmittag im großen Musikvereinsaal der Unterbund „Niederrhein und Ruhr“ unter Leitung

des Bundeschorleiters Musikdirektor Willi Düster, von dessen Darbietungen Größeres: „An die Deutschen Oesterreichs“ besonderen Beifall fand. Im großen Konzerthausaal gab der „Julius-Otto-Bund“ aus Dresden unter Leitung des Kapellmeisters Edwin Lindner ein Konzert, das dem Verein großen Beifall brachte. Der „Stuttgarter Liedertanz“ unter Leitung des Kammerleiters A. Riß fand mit seinen Darbietungen im großen Konzerthausaal ein begeistertes Publikum. Studienrat Heinrich Werle, Abteilungsleiter an der Städtischen Musikhochschule in Mainz, führte den Männerchor an der Städtischen Musikhochschule Mainz mit dem Gesangsverein „Harmonia“ im mittleren Konzerthausaal zu großem Erfolg. Hier fand besonders Hans Köllner 16stimmiger Männerchor „Gaudiamus igitur“ großen Beifall. Der Lehrerchorverein „Dreibund“ hatte unter dem Dirigentenstab des Kapellmeisters Dr. Dittlinger im mittleren Konzerthausaal beifallsbegeistertes Publikum. Der Männerchorverein „Kolomben“ aus Ebersfeld, kann mit seinem künstlerischen Führer Musikdirektor Th. v. Nooy auf ausgezeichnete Darbietungen im mittleren Konzerthausaal zurückblicken. Der Duisburger Quartettverein hatte in Kapellmeister Rißche einen glänzenden Führer und ein dankbares Publikum. Festdirigent Professor Dr. Wohlgemut erntete im großen Musikvereinsaal mit seinem „Leipziger Männerchor“ einen vergänglichem Vorbezug. Der Männerchorverein „Schlagel und Eisen“ aus Bochum, brachte unter Leitung des Bundeschorleiters Musikdirektor Franz Hoffmann die Franz List-Johann Herber-Messe in C-Moll für großen und kleinen Männerchor mit Blasinstrumenten und Orgel im großen Musikvereinsaal zu einer glänzenden Aufführung. Der Kapellmeister der sächsischen Staatsoper, Karl M. Pombaur, errang mit der „Dresdener Liebertafel“ im Festsaal der Hofburg reichen und wohlverdienten Beifall. Unter H. Scherffius tüchtiger Chorleiterhand erlang sich der „Schubertbund Wiesbaden“ stürmische Begeisterung im Festsaal der Hofburg, wo auch der Männerchorverein „Frohinn“ Mühlhausen a. Ruhr, unter Musikdirektor Willi Düster künstlerischen Erfolg hatte. Der Schleswig-Holsteinische Sängerbund unter Leitung des Bundeschorleiters Ludwig Lorenzen hatte mit seinen nordischen Weisen ungeteilten Beifall der Zuhörer im Festsaal der Hofburg. Die Vereinigten Männerchorvereine in Hamburg-Altona gewannen die Herzen der Zuhörer unter ihrem Ehrenchorleiter John Julius Scheffler im Festsaal der Hofburg, wo auch unter Führung des Musikdirektors Studienrat Noerig der Sängerbund des Regierungsbezirks Köslin dankbare Zuhörer hatte. Der Apoldaer Männerchorverein, der Männerchorverein Weimar und der Männerchorverein „Arion“ in Mühlhausen, boten den Zuhörern im neuen Saale in der Hofburg unter Leitung des Chorleiters Musikdirektor Hermann Saal und Ottomar Burghard Kunstgenuss. Unter Obermusikdirektor Händel gewannen der Provinzialbündlerbund der Grenzmark Posen die ungeteilte Anerkennung der Zuhörer im Festsaal der Hofburg. Der Züricher Männerchorverein gab im neuen Saal der Hofburg unter Musikdirektor Pfeiffer ein Konzert und erntete reichen Beifall.

## Englands Diktatur in Aegypten.

20. Juli 1928

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist das Parlament durch königliches Dekret für drei Jahre aufgelöst und der König mit geschweiblichen Vollmachten versehen worden. Die Freiheit der Presse ist für unbestimmte Zeit abgelehnt. Das Dekret ist vom König und von sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts unterzeichnet. Die für Freitag und Sonnabend festgesetzten Versammlungen der Wafd-Partei sind verboten worden. Umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sind von den Polizei- und Militärbehörden getroffen worden, um die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten.

### Widerstand der Wafd-Partei.

London, 20. Juli. Nach ergänzenden Meldungen aus Kairo hebt das königliche Dekret neben dem Verfassungsartikel über die Freiheit der Presse verschiedene Artikel der Verfassung, darunter auch die Bestimmung, wonach nach Auflösung der Kammer innerhalb zweier Monate die Neuwahlen stattfinden haben, auf. In einem besonderen Schreiben an den König erklärt Ministerpräsident Mahmud Pascha, daß das Kabinett nach reiflicher Überlegung keinen anderen

Ausweg gefunden habe, der gegenwärtigen Lage Herr zu werden, als dem König die Auflösung des Parlaments zu empfehlen und im Interesse der Wiedergewinnung regelmäßiger Verhältnisse die Regierungsgewalt auf sich zu vereinigen.

Der Vollzugsrat der Wafd-Partei hat in einer Sonderkommission beschlossen, die von der Regierung verbotene, für Sonnabend angeordnete Versammlung in Tanta bei Alexandria doch abzuhalten. Auf Anweisung des Innenministeriums sind die provinziellen Polizeistreikkräfte durch Truppenabteilungen beträchtlich verstärkt worden. In Tanta selbst sind drei Offiziere und 50 Mann sowie eine Abteilung berittener Truppen eingetroffen. Je zwei Kompanien Infanterie sind in die Städte Benha und Damamhur entsandt worden. Eine Kompanie Infanterie wurde nach Sagazia und nach Aena geschickt. Sämtliche Truppen haben Feldbahnen und Verpflegung für zwei Wochen mit sich genommen. Bisher sind noch keine weiteren Vorkehrungen gegen die von der Wafd-Partei angeführten Versammlungen in Alexandria und Mansura, noch gegen die von der Wafd-Partei beschlossenen Kundgebungen in Verbindung mit der Antunst Jaglal Paschas am 23. Juli in Alexandria getroffen worden.

### Heimberufung der schwedischen Hilfsexpedition.

Stockholm, 20. Juli. Der schwedische Kriegsminister Rosen hat erklärt, der Beschluß, die Expedition zurückzuführen, sei nicht veranlaßt worden durch Mißlichkeiten mit dem Leiter der italienischen Expedition. Er sei überzeugt, daß ein weiteres Verbleiben der schwedischen Hilfsexpedition in Spitzbergen wecklos wäre.

Die Schiffbrüchigen der „Italia“ nach Rom beordert. Sie dürfen keine Erklärungen abgeben.

Rom, 20. Juli. Das Presseamt des Regierungschefs teilt mit: Gemäß den Verfügungen des Regierungschefs haben die Schiffbrüchigen der „Italia“ die Heimreise unverzüglich anzutreten. Die „Citta di Milano“ wird die Mannschaft nach Karol bringen, um dann sofort wieder nach Kingsbay zurückzuführen und die Suche nach der Ballon-Gruppe wieder aufzunehmen. Ferner erläßt der Regierungschef einen Befehl, wonach den Mitgliedern der Expedition befohlen wird, keine

Erklärungen und keine Interviews über die Katastrophe abzugeben.

### Die Spuren auf der Väreninsel.

Dolo, 19. Juli. Wie von der Väreninsel gemeldet wird, sind dort trotz nochmaliger Nachforschungen keine Spuren von der „Latham“ gefunden worden. Man nimmt an, daß die von den Fischern gesehenen Räder- und Holz- und Lederreste von der Expedition des norwegischen Dozenten Hoel herrührten. Zur Zeit hat die Schneeschmelze bereits alle Spuren ausgefüllt.

### Die Wirren in Mexiko.

London, 20. Juli. In Neuport eingegangene Berichte aus Laredo in Texas bejagen, daß drei Regimenter in dem State Daxaca gegen die mexikanische Regierung gemeutert haben. In mexikanischen Regierungskreisen besteht eine Sorge über die Haltung des Generals Escobar, der sich geweigert hat, ein Telegramm des Kriegsministeriums zu beantworten und gewisse Truppeneinschiebungen entgegen den Anweisungen des Kriegsministers vornimmt.

General Escobar war früher Befehlshaber der Regierungstruppen in Chihuahua und Führer der Armee, die den Gomezaufstand unterdrückte. Es heißt, daß Teile der Landbevölkerung im State Hidalgo einen Aufstand gemacht haben. Ihre Haltung richtet sich vorwiegend gegen den Arbeitsminister Morones, der der Leiter der mexikanischen Arbeiterföderation ist, die obregonistisch-feindlich eingestellt ist. Ferner sollen in Queretario und Hidalgo Indianer, die über die Ermordung Obregons in große Aufregung geraten sind, die Arbeiterquartiere mehrerer Dörfer angegriffen



General Obregon, der erschossene künftige Präsident von Mexiko.

und mehrere Arbeiterführer getötet haben. Eine Bestätigung dieser Berichte steht noch aus. Doch deutet die zahlreichen Entsendungen von Regierungstruppen aus Mexiko-Stadt darauf hin, das ernsthafte Anstreben im Gange sind.

Der mexikanische Polizeichef über die geistige Urheberhaft für die Ermordung Obregons. Neuport, 20. Juli. Nach Meldungen aus Mexiko-Stadt wird in einer Erklärung des Polizeichefs, General Zertuche, der katholischen Geistlichkeit die Schuld an der Ermordung Obregons zugeschoben. Die Namen der geistigen Urheber würden noch ebenso wie das gegen sie vorliegende Beweismaterial veröffentlicht werden. Eine Sonderkammer des Kongresses ist für den 30. Juli einberufen. Die Zensur ist aufgehoben worden. Eine Trauerzeit von neun Tagen hat begonnen. Der Werd wird sich schon in allernächster Zeit zu verantworten haben.



# Gasthof z. Schwarz. Hof.



Sonntag von nachmittag an

## feine Ball-Musik

Derzu ladet freundlichst ein  
Arthur Hanta u. Frau.

# Marienmühle

Schönster Ausflugsort  
im Seifersdorfer Tal.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Spezialität:

Donnerstags Plinzen

Sonntags Schinken in Brotteig.

Um zahlreichen Besuch bitten

Reinb. Plettig u. Frau.

# Sprechstunde

jetzt nur Mittwoch nachmittags 4-7 Uhr  
in Ottendorf-Okrilla, Radebergstraße 19.

sonst täglich 9-1 Uhr 4-6 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr  
in Königsbrunn, Auenweg.

Frau Else Mühlfeld  
Naturheilkundige.

Restaurant und Kaffee

# Wachberg - Höhe

Schönster Ausflugsort der näheren Umgebung.

Geretliche Fernsicht.

Erstklassige Speisen u. Getränke.

Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Alwin Strauß u. Frau.

# MEYERS REISEBÜCHER

unentbehrliche Führer  
für die Reise

Ausführliche Verzeichnisse mit Preisangaben  
kostenfrei durch jede Buchhandlung oder den

Verlag des Bibliographischen Instituts  
Leipzig

Kolli-Anhänger liefert in u. sauber  
Buchdruckerei G. Fülle

# Gasthof zum Sirsch.

Sonntag, den 22. Juli

## Tanzdielen - Betrieb

Bei ungünstigen Wetter Tanz im Saale.  
Um zahlreichen Besuch bittet

Robert Lehnert u. Frau.



Vertreter:

Gustav Eidner, Ottendorf-Okrilla.

# Handtaschen

für Damen und Kinder

Portemonnaies :-: Taschenspiegel

Taschennähetuis

empfehlen in sehr reicher Auswahl

G. Nühle, Buchhandlung.



Annahme Ottendorf-Okrilla: Ewald Olbrich.

# Saison-Ausverkauf

## 14 Beispiele

für die gewaltig herabgesetzten Preise:

<b>Jungmädchenmäntel</b> a. feinrah. Ripz, Sommer- tuch od. mod. Coverline, flotte Ausführung, 18 7/8	<b>6 75</b>	<b>Herrenstoff-Mänt.</b> aus kräft. Zwirnstoff oder in gut gewirnt. Wollqual., moderne feste Form ... 19 7/8	<b>10 75</b>
<b>Elegante Mäntel</b> hochwert. Stoffe od. K. weibl. Qual., eleg. Ge- fält, z. T. auf reine Seid. kleids. Pass, 48-	<b>29 00</b>	<b>Sealplüschmäntel</b> die eleg. Mäntel aus tiefschwarz vorzogl. Sealplüsch 48 00, 20 00	<b>29 00</b>
<b>Sommerkleider</b> aus reiz. gemust. Mus- seline oder Waschseide, z. Teil Volivolte od. prakt. Indanthrenstoff, 5 50, 2 50	<b>1 95</b>	<b>Extra weite Kleider</b> aus apart gemust. Wasch- kumstseide o. reinw. Mus. I. bes. starke Dam. 19 7/8	<b>9 75</b>
<b>Rohnessel</b> bewährte Stammqual. für solide Leib- und Bettwäsche, 75 00 breit, (140 cm breit 10 7/8)	<b>36</b>	<b>Hemdentuch</b> in mitteltüdig u. feiner Qual. 80 cm breit, dicht und hütenweiß ... 68	<b>42</b>
<b>Stangenleinen</b> sol. Augsburg. Fabrik, mit weil. Glanz, Kissenbr. 1 2 3, Deckbettbreite 2 3/4, 1 3/4	<b>95</b>	<b>Küchenhandtuch</b> reineleinen, grünes Handtuch in jeder Qual. 1/2 Dtl. 4 20, 5 4	<b>78</b>
<b>Wollmusseline</b> 80 cm br., reiche Ausw. in apart. Künstlermustern, a. feinrah. Grund, 2 7/8, 1 50	<b>1 25</b>	<b>Crêpe de Chine</b> ca. 100 cm breit, reine Seide, in weich. Qualität, elegante, moderne Tone	<b>4 80</b>
<b>Viragendamast</b> weil. creme oder gold- farbig, 80 cm breit, feine, neue Muster	<b>1 10</b>	<b>Künstlergardinen</b> 3teilige Garnitur aus schön gemust. anilach. Tüll ... 14 50, 8 50	<b>2 90</b>

Oschatzerstraße 16/18

# Ludw. Bach & Co

Wettinerstraße 3  
Dresden

# Mein Saison-Ausverkauf

beginnt am 21. Juli 1928.

Unzählige Prozente Ihres Wirtschaftsgeldes werden Sie sparen, wenn Sie diese Gelegenheit der Gelegenheiten nicht unausgenutzt vorübergehen lassen!

<b>Oberhemden, weiß</b>	Std. Nr. 6 20	<b>4.70</b>
<b>Oberhemden, farbig u. gestreift</b>	Std. Nr. 6.50, 6.—, 5.—, 4.50	<b>3.25</b>
<b>Sporthemden</b>	Nr. 100 90 85 80 70 60 50	
	Nr. 2.80 2.50 2.30 2.10 1.90 1.60	<b>1.40</b>
	Nr. 100 90 85 80 70 60 50	
<b>Oxfordhemden</b>	Nr. 2.40 2.20 2.— 1.80 1.60 1.35	<b>1.20</b>
<b>Damenhemden mit Stickerei</b>	Std. Nr. 1.70, 1.60	<b>1.50</b>
<b>D.-Prinzessröcke mit Stickerei</b>	Std. Nr. 4.60, 4.20, 3.50, 2.60	<b>1.80</b>
<b>K'seidene Blusen in schönen soliden Mustern</b>	Std. Nr. 2.70	<b>2.00</b>
<b>„ Kleider moderne Muster</b>	Std. Nr. 4.40	<b>3.50</b>
<b>Bordüren-Zephirkleider extra weit</b>	Std. Nr. 4.80	<b>3.80</b>
<b>Kunst-Wasch-Seide</b>	Nr. Nr. 1.30, 1.20, 1.10, 0.90, 0.80	<b>0.60</b>
<b>Baumwoll-Musselin</b>	Nr. Nr. 0.80, 0.70, 0.60	<b>0.50</b>
<b>Oxford, kräftige Ware</b>	Nr. Nr. 0.85	<b>0.65</b>
<b>Nessel, 80 cm breit, Ia. Qualität</b>	Nr. Nr. 0.70	<b>0.50</b>
<b>Frottierhandtücher, echt Indanthren</b>	Std. Nr. 1.40, 1.25, 0.95	<b>0.75</b>
<b>Kinderbadetücher, 100 : 100 cm</b>	Std. Nr. 2.70	<b>1.80</b>
<b>Frottierbadetücher, 140 : 200 cm</b>	Nr. 7.80, 140 : 170 cm	<b>6.50</b>
<b>Bademäntel in großer Auswahl</b>	Std. Nr. 14.75, 14.20	<b>10.50</b>
<b>Bettzeug, kariert, echt türkis-rot, 1 Bezug, 2 Kissen</b>	Nr.	<b>7.40</b>
<b>Bettzeug, bedruckt, 1 Bezug, 2 Kissen</b>	Nr.	<b>6.70</b>
<b>Stangenleinen, 1 Bezug, 2 Kissen</b>	Nr.	<b>9.—</b>
<b>Damast, 1 Bezug, 2 Kissen</b>	Nr.	<b>11.95</b>
<b>Taschentücher, weiß</b>	Std. Nr. 0.45, 0.35, 0.25, 0.20	<b>0.18</b>
<b>Wischtücher, blau oder rot kariert</b>	Std. Nr. 0.55, 0.35, 0.25	<b>0.20</b>
<b>Gardinen, schöne Muster</b>	Nr. Nr. 1.10, 1.—	<b>0.80</b>
<b>Künstler-Gardinen</b>	1 Fenster Nr. 3.25, 3.—, 2 60	<b>2.20</b>
<b>Mad.-Gardinen</b>	1 Fenster Nr. 9.—, 6.50, 4.20	<b>2.80</b>
<b>Scheiben-Gardinen</b>	1 Paar Nr. 0.80, 0.60	<b>0.55</b>
<b>Gardinen-Spitzen</b>	Nr. Nr. 0.40, 0.35, 0.30, 0.25	<b>0.20</b>

Eugen Martin, Dresdnerstr. 7.

